



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christina Haubrich, Eva Lettenbauer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Elmar Hayn, Andreas Krahl, Claudia Köhler** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Frauengesundheit berücksichtigen und verbessern II: Lehrstuhl für Gendermedizin**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Lehrstuhl für Gendermedizin an einer geeigneten bayerischen Medizinfakultät einzurichten.

#### **Begründung:**

Die Berücksichtigung von geschlechterspezifischen und gendersensiblen Besonderheiten in der Medizin sowie die geschlechterspezifische und gendersensible Medizin ist gegenwärtig noch immer eine Randerscheinung im deutschen Gesundheitswesen. Um die Versorgungsqualität und Versorgungseffizienz von Frauen und Männern zu verbessern, ist es dringlich geboten, biologische und sozial-kulturelle Unterschiede in der Medizin ausreichend zu berücksichtigen. Das Ziel sollte sein, eine systematische Verankerung geschlechterspezifischer Unterschiede in der medizinischen Forschung zu erreichen. Die gendersensiblen und geschlechterspezifischen Standards sollen auch in Bereichen wie Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation eine wichtige Rolle spielen.

Gezielte Forschung in diesem Bereich zu fördern, ist daher vonnöten und wurde bislang vernachlässigt. Dazu soll eine geeignete Medizinfakultät an einer bayerischen Hochschule einen entsprechenden Lehrstuhl erhalten. Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Ulrike Scharf hat sich vor kurzem dafür ausgesprochen, sich dem Thema „Gendersensible Medizin“ zu widmen. Diesem Versprechen muss die ehemalige Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz Ulrike Scharf mit einer konkreten Maßnahme wie der Einrichtung eines entsprechenden Lehrstuhls nachkommen. Dies würde auch einer konkreten Forderung des Landesfrauenrats nachkommen, die im Rahmen eines Forderungskatalogs für die Berücksichtigung von geschlechterspezifischen und gendersensiblen Besonderheiten in der Medizin an die Politik einige Vorschläge erarbeitet hat.